



Schlussevaluierung 2013 – Kurzbericht

Armutsminderung im ländlichen Raum (PARA), Vietnam

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Stabsstelle Monitoring und Evaluierung

Postfach 5180

65726 Eschborn

T +49 61 96 79-1408

F +49 61 96 79-801408

E evaluierung@giz.de

Internet:

www.giz.de

Erstellt durch:

Dr. Gerlind Melsbach

Für:

AGEG Consultants eG

Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.
Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Eschborn, 26.05.2014

Tabellarische Übersicht

Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	August 2013-April 2014
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	AGEG Consultants eG
Evaluierungsteam	Dr. Gerlind Melsbach, Dr. Thai Thi Minh

Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	Poverty Alleviation in Rural Areas (PARA) (Armutsminderung im ländlichen Raum)
Nummer	Phase 1: 2006.2051.8 Phase 2: 2010.2139.3
Gesamtlaufzeit nach Phasen	Gesamtlaufzeit: 09/2007 – 06/2013 Phase 1: 09/2007 – 12/2010 Phase 2: 01/2011 – 06/2013
Gesamtkosten	Deutscher Gesamtbeitrag: EUR 4.4 Mio. Phase 1: EUR 2.000.000 Phase 2: EUR 2.400.000 Partnerleistung für IMPP und PARA für Phase 1 und 2: USD 3.900.000 (gemäß Angebot 2006; nach Phasen getrennte Werte nicht verfügbar)
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Die Teilhabe der armen ländlichen Bevölkerung an verschiedenen Märkten ist verbessert (Angebot 2010).
Politische(r) Träger	Provinzvolkskomitees in den Provinzen Tra Vinh und Ha Tinh.
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	Ursprünglich: Provincial Programme Management Advisory Committees (PPMAC); Provincial Coordination Units (PCU); Provincial Departments for Planning and Investment (DPI); District and Commune Programme Support Teams (DPST and CPST);

	Eingeschränkt auch Regierungsbehörden (z.B. Department of Agriculture and Rural Development) und parastaatliche Organisationen (z.B. Cooperative Alliance).
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	International Fund for Agricultural Development (IFAD)
Zielgruppen laut Angebot	<p>Gesamtbevölkerung in 80 ausgewählten Kommunen in den Provinzen Ha Tinh und Tra Vinh, ausgewählt anhand folgender Armutskriterien: 40-50% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze, weitere 30-40% sind armutsgefährdet, im Besonderen arme Haushalte, Frauen und Khmer (nur in Tra Vinh).</p> <p>Programmpartner (IMPP Programmkoordinationseinheiten und Behörden, parastaatliche und private Vereinigungen in beiden Provinzen, wie Bauern- und Frauenverbände).</p>

Zur Bewertung

<p>Gesamtbewertung</p> <p><i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm nutzlos, oder die Situation verschlechtert hat per Saldo)</i></p>	2
Individuelles Rating	Relevanz: 2; Effektivität: 2; ‚Impact‘: 2; Effizienz: 3; Nachhaltigkeit: 3

Zusammenfassung

Die Schlussevaluierung des Programms “Armutsminderung im ländlichen Raum” (“Poverty Alleviation in Rural Areas” – PARA) wurde zwischen August 2013 und April 2014 durchgeführt. Die Feldphase in Vietnam fand von November bis Dezember 2013 statt. Das Evaluierungsteam bestand aus Dr. Gerlind Melsbach, Deutschland und Dr. Thai Thi Minh, Dänemark.

Seit Beginn des Reformprogramms “Doi Moi” (Erneuerung) in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts, das Vietnam für die Marktwirtschaft öffnete, beeindruckte Vietnam mit wirtschaftlichen Wachstumsraten von durchschnittlich 7,5% pro Jahr zwischen 1995 und 2005. Diese gingen jedoch zwischen 2006 und 2013 auf durchschnittlich 6.3% zurück. Das Wirtschaftswachstum Vietnams wirkte vergleichsweise armutsmindernd, was sich in einem substantiellen Rückgang der Armutsraten zeigt. Einige Provinzen hingegen hatten weiterhin verhältnismäßig hohe Armutsraten, darunter auch beide Provinzen, in denen PARA implementiert wurde. In 2006 wies Ha Tinh, das in der zentralen nördlichen Region liegt, eine Armutsrate von 39% auf und Tra Vinh im Mekong Delta eine Rate von 33%. Die allgemeine Reformagenda wurde durch spezifische Sektorreformen unterstützt. Besonders erwähnenswert sind dabei die Dezentralisierungsreformen und die Reformen zur Entwicklung der Privatwirtschaft. Letztere umfassten auch die Transformation der kollektiven Landwirtschaft hin zu landwirtschaftlichen Familienbetrieben und die Änderung der Rechtsgrundlagen des Genossenschaftssektors.

PARA wurde zwischen September 2007 und Juni 2013 in zwei Phasen in den Provinzen Ha Tinh and Tra Vinh zusammen mit dem Programm “Improving Market Participation of the Poor” (IMPP) (“Die Teilnahme der Armen an Märkten verbessern”) implementiert. Letzteres war ein vom “International Fund for Agricultural Development” (IFAD) unterstütztes Programm der finanziellen Zusammenarbeit (FZ). Im Rahmen der Kooperation von IMPP und PARA fungierte PARA als Komponente der technischen Zusammenarbeit (TZ).

Die Zusammenarbeit war so konzeptualisiert, dass die beiden Entwicklungsmaßnahmen komplementär zueinander waren und das Programmziel nur durch IMPP und PARA gemeinsam erreicht werden konnte. Infolgedessen verwendeten IMPP und PARA auch gemeinsame Indikatoren. Das Gesamtziel lautete: “Die Teilhabe der armen ländlichen Bevölkerung an verschiedenen Märkten ist verbessert.“ Das Programm wurde als Armutsreduzierungsprogramm in ländlichen Regionen konzipiert und basierte auf einer 2006 verfassten Durchführbarkeitsstudie. In dieser wurde der begrenzte Zugang armer Bevölkerungsgruppen zu verschiedenen Märkten, wie z.B. Arbeits-, Waren- und Finanzmärkten, als hauptsächliche Ursa-

che für andauernde ländliche Armut identifiziert. Das Programm hatte zum Ziel, die Marktintegration der ländlichen Bevölkerung durch einen umfassenden Ansatz voranzubringen. PARA war in zwei der fünf Komponenten von IMPP involviert:

1. „Kommunale, marktorientierte Entwicklungsplanung“, und
2. „Arbeitsmarktintegration, Betriebsberatung („Business Development Services“) und Verbesserung des Investitionsklimas.“

Das Programm strebte an, die lokale Verwaltung („local government“ – LG) durch die Einführung eines partizipativen, marktorientierten, sozio-ökonomischen kommunalen Planungsprozesses („market oriented communal socio-economic development planning“ – MoSEDP) zu stärken. Die Anpassung an die Märkte sollte durch die Unterstützung von Bauern bei der Umstellung ihrer Produktion von Subsistenz- auf Marktproduktion erfolgen. Ein zentrales Instrument war dabei die Stärkung des reformierten Genossenschaftswesens („collective economy“), das auf Kooperativen mit freiwilliger Mitgliedschaft basiert. Landlose sollten vorrangig durch berufliche Bildung in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dadurch wurde auch Vietnams mittelfristiges Entwicklungsziel der Industrialisierung unterstützt. PARA trug vor allem zur Entwicklung der Partnerkapazitäten gemäß den konzeptionellen Ansätzen des Programms bei. Partner waren die IMPP-Programmkoordinierungseinheiten und Behörden, sowie parastaatliche und private Vereinigungen in beiden Provinzen.

IMPP-PARA förderte die Teilhabe von Frauen in allen Bereichen, insbesondere aber bei lokalen Planungsprozessen und der beruflichen Bildung. Letztere sollte die vorrangig landlose und die ethnische Minderheit der Khmer in Tra Vinh ansprechen. Ferner unterstützte IMPP Spar- und Kreditgruppen von Frauen, für die aber keine Unterstützung durch PARA geplant war. Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit wurden von IMPP durchgeführt. PARA unterstützte diesen Bereich nicht durch spezielle Maßnahmen.

IMPP-PARA wurde in 50 armen Kommunen in acht Distrikten der Provinzen Ha Tinh und in 30 Kommunen in sieben Distrikten der Provinz Tra Vinh umgesetzt.

Entwicklung der Partnerkapazitäten: Innerhalb des Kooperationsmodells von technischer und finanzieller Zusammenarbeit bestand die primäre Aufgabe von PARA in der Kapazitätsentwicklung. PARA ging dies auf der Ebene der Entwicklung personeller Kapazitäten systematisch an, indem (a) der Weiterbildungsbedarf festgestellt wurde und (b) entsprechende Maßnahmen entwickelt wurden, wie z.B. Trainings, Training von Trainern oder Exkursionen. Obwohl der Fokus der Kapazitätsbildung vorrangig auf die individuelle Ebene zielte, erfolgten teilweise bemerkenswerte Veränderungen auf der Organisationsebene und – im Falle der kommunalen Planung – sogar bis zur Ebene des Systems in den Provinzen. MoSEDP ist ein

gutes Beispiel von Organisationsentwicklung der Planungs- und Investitionsbehörden („Department of Planning and Investment“ – DPI) und der Lokalverwaltungen (LG) der beiden Provinzen. Dies war jedoch kein Ergebnis einer umfassenden Kapazitätsentwicklungsstrategie, welche die Ebenen der Humanressourcen, der Organisation, des Netzwerks und des Systems – entsprechend dem “Capacity WORKS“-Managementmodell der GIZ – umfasst. Eine spezifische Strategie für die Stärkung der Koordinations- und Kooperationsmechanismen, die insbesondere für die nachhaltige Entwicklung von Wertschöpfungsketten notwendig sind, konnte nicht identifiziert werden.

Ein spezifischer strategischer Ansatz für die Kapazitätsentwicklung wurde während der zweiten Phase von PARA entwickelt. Dieser zeigte sich insbesondere bei der Entwicklung von Kooperativen und landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten. Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen mit dem Genossenschaftsverband („Cooperative Alliance“ – CA) und der Landwirtschaftsbehörde („Department of Agriculture and Rural Development“ – DARD) in Tra Vinh führten zu Veränderungen auf Organisations- und Politikebene: Hinsichtlich der Entwicklung von Wertschöpfungsketten unterstützte PARA die Vernetzung mehrerer Behörden durch Pilotmodelle in den Provinzen Ha Tinh und Tra Vinh. Netzwerke entwickelten sich, und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Behörden verbesserte sich als Resultat der Maßnahmen. Insbesondere Veränderungen in DPI und LG können zu einem großen Teil der spezifischen Konstellation der Zusammenarbeit von TZ und FZ zugeschrieben werden. Die Umsetzung Letzterer unter der alleinigen Verantwortung der vietnamesischen Partner ist sicherlich ein Schlüsselfaktor für die Entwicklung von “ownership” bei den eingeführten Innovationen.

Relevanz: Als Programm der vietnamesischen Regierung ist IMPP per se gut mit den nationalen Politiken abgestimmt. Das Programm ist besonders für die Dezentralisierung und Transformation von einer zentral geplanten Wirtschaft hin zur Marktwirtschaft relevant. Durch seine spezifische Ausrichtung auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Armen und die Betonung der Partizipation von Frauen unterstützt IMPP-PARA die Armutsbekämpfungsprogramme des Landes und trägt somit auch zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele 1 (Reduzierung von extremer Armut und Hunger) und 3 (Gleichstellung der Geschlechter) bei. Die **Relevanz** wird deshalb mit **gut (2), ohne wesentliche Mängel**, bewertet.

Effektivität: Die durch die Indikatoren vorgegebenen Zielwerte wurden größtenteils erreicht. Bei der Einführung des neuen kommunalen Planungssystems MoSEDP wurden die geplanten Zielwerte sogar weit übertroffen. Demnach wurde MoSEDP bis Programmende nicht nur in 12 Nicht-Programmgemeinden (Zielwert) angewendet, sondern in beiden Provinzen als offizielles Planungssystem eingeführt und damit in allen Kommunen der Provinzen ange-

wendet. PARA war maßgeblich an der Entwicklung des Konzepts und an der Kapazitätsbildung für die Umsetzung der Planung beteiligt. Parallel zur Anwendung der Planungsinstrumente wurde Wissen über die Integration marktbezogener Wirtschaftsfaktoren in den Planungsprozess vermittelt. Dafür war der konzeptionelle Ansatz armutsmindernder Wertschöpfungsketten ("pro-poor value chain") zentral. Jedoch berichteten insbesondere Interviewpartner in Dörfern und den Kommunalverwaltungen während der Evaluierung von einem noch immer eingeschränkten Verständnis des komplexen Wertschöpfungskettenansatzes und seiner Anwendung. Ferner wurde deutlich, dass die Rollen, die die Lokalverwaltung und die Privatwirtschaft bei der Förderung von Wertschöpfungsketten einnehmen sollten, noch nicht geklärt sind. Die Entwicklung der Wertschöpfungsketten fokussierte stark auf die Herstellung von Marktverknüpfungen zum Zwecke der besseren Vermarktung. In der zweiten Phase wurde auch die landwirtschaftliche Produktion miteinbezogen. Die beabsichtigte Partizipation von Frauen, Khmer und Armen an den Planungsprozessen zeigte unterschiedliche Werte. In Tra Vinh lag die Teilnahmequote von Frauen, Khmer und armen Haushalten um die 30% (Zielwert). Für Ha Tinh fehlen vergleichbare Daten, aber Zahlen über die Teilnahme von Frauen an den Trainings für die lokale Entwicklungsplanung zeigen, dass diese mit 63% vertreten waren. Die Teilnahmerate von Armen lag bei 32%. Insgesamt konstatierten mehr als 80% (Zielwert) der Befragten in beiden Provinzen, dass die geplanten und getätigten Investitionen in Infrastruktur und berufsbezogene Trainings ihren Bedürfnissen entsprechen.

Die Zielerreichung hinsichtlich der Integration der Zielgruppen in den Arbeitsmarkt wird an den Beschäftigungsraten der Armen, die an Trainings teilgenommen hatten, deutlich. Mehr als 60% (Zielwert) hatten 6 Monate nach Abschluss der Trainings eine längerfristige Beschäftigung gefunden. PARA unterstützte besonders das Ministerium für Arbeit, Invaliden und soziale Angelegenheiten (DOLISA) bei der Entwicklung seiner Kapazitäten, und zwar (a) bei der Verbesserung seines Systems zur Ermittlung des Trainingsbedarfs, indem es auf eine stärkere Einbeziehung des privaten Sektors hinwirkte, (b) bei der Verbesserung seines Arbeitsvermittlungsansatzes durch eine stärkere Fokussierung auf die kommunale Ebene und (c) bei der Einführung neuer Instrumente, wie z.B. eines neuen IT-Systems zur Arbeitsvermittlung. Basierend auf einer Fachkräftebedarfsstudie wurden neue Trainings angeboten. Die Qualität der beruflichen Ausbildung wurde durch eine Überarbeitung existierender Curricula und der Trainingsansätze verbessert. Trainingsinstitutionen wurden bei der Verbesserung ihrer Trainingsmethodik unterstützt. Die Kombination dieser Maßnahmen trug effektiv dazu bei, dass die Zielgruppen Arbeit fanden oder zusätzliche einkommenserzeugende Tätigkeiten aufnahmen.

Die Ergebnisse hinsichtlich der Förderung des Genossenschaftswesens und der Unterstützung der Förderung der Privatwirtschaft zeigen sich in höheren Deckungsbeiträgen der landwirtschaftlichen Produkte von genossenschaftlich organisierten Bauern gegenüber individuell wirtschaftenden Bauern. Für fünf der sechs mit einem Wertschöpfungskettenansatz geförderten Produkte erhöhte sich der Deckungsbeitrag um mehr als 10% (Zielwert). Nur ein Produkt erzielte einen Wert von nur 9%, d.h. leicht unter dem Zielwert. Hauptgründe für die höheren Deckungsbeiträge, die die genossenschaftlich organisierten Bauern erzielten, waren intensive Trainings, niedrigere Betriebsmittelpreise aufgrund von Mengenrabatten durch gemeinsamen Einkauf sowie teilweise höhere Verkaufspreise aufgrund von besserem Marktzugang.

Der spezifischer Beitrag von PARA zu diesem Bereich bestand in der Unterstützung des Genossenschaftswesens, z.B. in den Bereichen Genossenschaftsgründung, Kapazitätsentwicklung der kollektiven Gruppen, Vermittlung von Unternehmensberatung („Business Development Services“ – BDS) und der Stärkung von Beratungsdiensten der Regierungsbehörden. In Bezug auf den Wertschöpfungskettenansatz wurden vor allem in Tra Vinh die Dienstleistungsfunktionen des Genossenschaftsverbandes und der Landwirtschaftsbehörde gestärkt. PARAs Unterstützung trug zur Organisationsentwicklung der beiden Institutionen bei und befähigte sie effektivere und bedarfsgerechte Dienstleistungen für ihre Kunden zu erbringen. Die systematische und umfassende Unterstützungsstrategie von PARA bewirkte eine beträchtliche Kapazitätsentwicklung beider Institutionen und beeinflusste darüber hinaus die Organisationsstrategien. Eine Reihe von Innovationen, die durch IMPP-PARA initiiert wurden, wurden auf praktischer und politischer Ebene angenommen und umgesetzt, z.B. die provinzwweite Förderung des „System of Rice Intensification“ (SRI) und die Orientierung hin zur klimaschonenden Landwirtschaft („climate smart agriculture“). Da alle Planziele, ausformuliert in fünf Indikatoren, größtenteils erreicht wurden, wird die **Effektivität mit gut (2), ohne wesentliche Mängel**, bewertet.

Impact: Als Armutsbekämpfungsprogramm trug IMPP-PARA indirekt zum Rückgang der Armut bei. Während die Armutsraten in den Programmkommunen von Ha Tinh zwischen 2006 und 2011 von 43% auf 22% (Zielwert: 28%) sanken, reduzierte sich die Armutsrate in Tra Vinh von 40% auf 24% (Zielwert: 22%). Unterstützende statistische Daten zeigen, dass die Armutsraten in den 80 Programmgemeinden wesentlich stärker zurückgingen als in Nicht-Programmgemeinden. Arme, Frauen und Khmer (letztere nur in Tra Vinh) profitierten besonders von beruflichen Trainings und Arbeitsvermittlungsdiensten. Die Partizipation von Frauen in beruflichen Trainings und Arbeitsvermittlungsmaßnahmen belief sich auf 55% in Tra Vinh und 70% in Ha Tinh. Dadurch erzielte Einkommensverbesserungen erreichten

sechs Monate nach Abschluss der Trainingsmaßnahmen 50% in Tra Vinh und 26% in Ha Tinh (Zielwert: 10%). Die Nutzung und Institutionalisierung des kommunalen Planungssystems MoSEDP verbesserte die Beziehung zwischen Lokalverwaltung und der Bevölkerung, weil Entscheidungen auf höherer Ebene vor der Bevölkerung erläutert und gerechtfertigt werden müssen. Ferner wurden auch ungeplante und nicht speziell erwartete Wirkungen beobachtet. Die Bevölkerung beteiligte sich bei der Ausführung der geplanten Investitionen und leistete freiwillige finanzielle Beiträge, um Projekte zu realisieren. Verbesserte Planungskapazitäten auf allen Ebenen bewirkten zusätzliche Investitionen von anderen Programmen. Frauen konstatierten, dass sie sich durch ihre Teilnahme in Trainings und den Planungsprozessen gestärkt fühlen („empowerment“).

Obwohl sich Arme und Frauen durch ihre Partizipation in verschiedenen Programmaktivitäten gestärkt sehen, wurden von Zielgruppen und Intermediären gewisse Begrenzungen bezüglich ihrer Kenntnisse und ihres Verstehens von Marktprozessen und ihrem Umgang mit denselben deutlich gemacht. Dennoch wird der **Impact** insgesamt als **gut (2), ohne wesentliche Mängel**, bewertet.

Effizienz: Die gemeinsame Programmimplementierung durch technische Zusammenarbeit (PARA) und finanzielle Zusammenarbeit (IMPP) bewirkt per se einen Effizienzgewinn gegenüber einem allein operierenden TZ- bzw. FZ-Projekt. Mit der gleichen Personalkapazität kann eine größere Zielgruppe erreicht werden, als es bei einem allein operierenden Projekt der Fall wäre. Die Durchführung mit Langzeitexperten und der fortgesetzte Kooperationsprozess zwischen PARA und IMPP waren absolut notwendig, um die vorliegenden Resultate zu erzielen. Die Tatsache, dass das Programm in zwei 1200 km entfernt liegenden Provinzen durchgeführt wurde, ist hingegen als äußerst ineffizientes Arrangement zu werten. Die unterschiedliche Expertise der Langzeitexperten konnte so nicht so effizient arbeitsteilig eingesetzt werden, wie es in zwei benachbarten oder nahe beieinander liegenden Provinzen der Fall gewesen wäre. Durch Entfernung fielen zusätzliche Zeit und Anstrengungen für die Koordinierung von Maßnahmen und den Transfer von Expertise an. Je ein komplettes Set von Kapazitätsbildungsmaßnahmen musste durch jedes der PARA-Teams erbracht werden, während bei zwei benachbarten Projektprovinzen ein großer Teil der Maßnahmen gemeinsam hätte durchgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit zwischen PARA und IMPP war in beiden Provinzen besonders in den ersten Jahren schwierig. Dazu trug der erst späte Abschluss eines Kooperationsabkommens im Jahr 2011 bei. Es ist davon auszugehen, dass die aufgeführten Konstellationen sowohl Effektivität als auch Effizienz negativ beeinflusst haben. Dies impliziert eine ineffiziente Nut-

zung von finanziellen und menschlichen Ressourcen. Insgesamt wird deshalb die **Effizienz** mit **befriedigend (3), positive Ergebnisse herrschen vor**, bewertet.

Nachhaltigkeit: Die Einführung von MoSEDP als offizielles Planungssystem in beiden Provinzen ist Ausdruck der Nachhaltigkeit einer der Hauptkomponenten des Programms. Ein Trainingssystem, das zusammen mit dem Planungssystem eingeführt wurde, stärkt die Planungskapazitäten auf allen Ebenen. Von beiden Provinzregierungen wurde ein Budget zur Durchführung von MoSEDP bereitgestellt, das allerdings geringer ist als das von IMPP zwischen 2006 und 2012 zur Verfügung gestellte. Nach Ende von IMPP-PARA sehen sich die Planungsbehörden in beiden Provinzen herausgefordert, mit begrenzten Trainings- und Implementierungskapazitäten auf lokaler Ebene zurecht zu kommen. MoSEDP ist als erster Schritt in einem Reformprozess zu sehen, der Anpassungen auch auf den höheren Ebenen der staatlichen Planung und Budgetierung erfordert, um voll wirksam zu werden.

Die Innovationen und Veränderungen, die in den teilnehmenden Institutionen aufgrund des Programms stattgefunden haben, werden größtenteils weitergeführt werden. Reduzierte Finanzmittel nach der Schließung von IMPP in 2012 hatten bereits zum Zeitpunkt der Evaluierung eine abnehmende Intensität in der Anwendung der neuen Praktiken bewirkt, z.B. bei Trainings oder der Partizipation der Bevölkerung an der lokalen Planung. Der Wertschöpfungskettenansatz ist ein anspruchsvoller Multi-Sektoransatz, der zwar als Ansatz für die lokale Entwicklung sehr geschätzt wird, aber nur bruchstückhaft operationalisiert und institutionalisiert wurde. Die **Nachhaltigkeit** wird deshalb mit **befriedigend (3)** bewertet.

Zentrale Empfehlungen

Die folgenden Empfehlungen richten sich an GIZ und IFAD gemeinsam. Sie sprechen diese Akteure in ihrer unterschiedlichen Funktion an.

- Die Kooperation zwischen finanzieller und technischer Zusammenarbeit hat sich für alle Parteien als sehr effektiv und effizient erwiesen. Besonders die Kombination von technischer Zusammenarbeit und einem erheblichen operationalen Budget aus dem IFAD Darlehen erlaubt die Effektivität innovativer Strategien und Instrumente zur Armutsbekämpfung zu erhöhen. Die Wiederholung gleichartiger Kooperationen wird deshalb nachdrücklich empfohlen.
- Die unterschiedlichen Systeme der Projektumsetzung bedürfen jedoch der Harmonisierung sowohl auf der Ebene der Entwicklungsmaßnahme als auch auf höheren Ebenen, wo verschiedene Projektmanagementsysteme entwickelt werden und wo über dieselben entschieden wird.

- Ferner sollte die Strategie für die Kapazitätsentwicklung der Technischen Zusammenarbeitskomponente möglichst am Anfang der Maßnahme entwickelt werden. Ein spezifisches Zielsystem mit eigenen, auf die Kapazitätsentwicklung bezogenen Indikatoren sollte erstellt werden. Dieses Zielsystem soll den konkreten Beitrag der TZ verdeutlichen aber in das Wirkungssystem des übergeordneten Programms integriert sein.
- Die Modalitäten zwischen technischer und finanzieller Zusammenarbeit sollten möglichst vor Beginn eines Programmes verhandelt und vertraglich dokumentiert werden.

Anlage 1: Soll-Ist Vergleich der Zielerreichung anhand der Auftrags-Indikatoren (resp. der angepassten Indikatoren) in einer Übersichtstafel – einschließlich Status der BMZ-Kennungen

Vietnam - Armutsminderung im ländlichen Raum (PN 2005.1961.1)N 2005.2085.8

Modulziel (Outcome)	Querschnittsthemen					
	Gleichberechtigung der Geschlechter (G1)	Partizipative Entwicklung und gute Regierungsführung (PD/GG 1)	Klimawandel/Minderung von Treibhausgasen/ (KLM 1)	Anpassung an den Klimawandel (KLA 1)	Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung (LE 2)	Programmbasierte Ansätze (2)
Die Teilhabe der armen ländlichen Bevölkerung an verschiedenen Märkten ist verbessert.	Die Entwicklungsmaßnahme trug zur Gleichberechtigung der Geschlechter bei und zwar durch a) Quotierung bei der Teilnahme an MoSEDP und b) durch Trainings und Mikrokrediten	MoSEDP war hier das Schlüsselement. Budgetallokationen und –verwendung öffentlicher Mittel wurden transparenter. Der Prozess verbesserte auch die Effektivität von Staatsausgaben.	Besonders von SRI ist ein positiver Beitrag zur Minderung der Treibhausgase zu erwarten; It. Messungen von Methan und Stickstoffoxiden in Reisfeldern (Forschungsprojekt))	Das Instrument des “Climate proofing” wurde in begrenztem Umfang im kommunalen Planungsprozess in Tra Vinh eingeführt. Das nächste IFAD Programm in Tra Vinh hat die Anpassung an den Klimawandel zur Aufgabe.	Die Entwicklungsmaßnahme unterstützte die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität durch den Wertschöpfungskettenansatz, Nachernteschutz, Bewässerung und Training.	Die Entwicklungsmaßnahme erfüllt nicht alle PBA 2 Kriterien.
Impakt	Modulindikator 4					
Der Anteil armer Haushalte in den Projektgemeinden verringert sich in Tra Vinh von 40% (2006) auf 22% (2011), und in Ha Tinh von 43% auf 28% (2011). Tra Vinh: Der Anteil der ethnischen Minderheiten, die in die Maßnahmen eingebunden werden, entspricht deren Anteil an der Bevölkerung: etwa 30%.	Der verbesserte Planungsprozess und erprobte Maßnahmen der Wirtschaftsförderung werden während der Projektlaufzeit in 12 Gemeinden außerhalb des Projektgebiets angewandt, davon je 6 in Ha Tinh und Tra Vinh.	Der Deckungsbeitrag von mindestens drei landwirtschaftlichen Hauptprodukten in den Pilotgemeinden liegt bei vom Programm unterstützten Zusammenschlüssen von Produzenten um mindestens 10% höher im Vergleich zu individuell wirtschaftenden Produzenten.	<u>Zusätzlicher Indikator 1 *</u> Tra Vinh: Die Partizipation von Frauen und Khmer in den MoSEDP Planungsteams beträgt wenigstens 30%: Ha Tinh: Die Partizipation von Armen und Frauen in den MoSEDP Planungstrainings beträgt in 2012 mindestens 30% (akkumulierter Wert).	<u>Zusätzlicher Indikator 2</u> Wenigstens 80% der Befragten Frauen und Männer n den Projektkommunen stimmen der Aussage, dass die durch MoSEP geplanten Investitionen ihren Bedürfnissen entsprechen, zu.	<u>Zusätzlicher Indikator 3)</u> 60% der weiblichen und männlichen Trainees von berufsbildenden Kursen hatten sechs Monate nach den Trainings eine längerfristige Beschäftigung gefunden.	
Ergebnis: Ha Tinh Basiswert 43%, Zielwert (2011) 28%, Ist-Wert	Ergebnis: Der verbesserte Planungsprozess wurde in beiden Provinzen als offizieller Planungsprozess	Ergebnis Veränderungen der Deckungsbeiträge Tra Vinh (2012): +21%, +32%, +73;	Ergebnis: Tra Vinh: Frauen: 27% Khmer: 35% (Bauer & Do 2012, 22)	Ergebnis: Tra Vinh: 92% stimmen zu (RIMS 2012) Ha Tinh	Ergebnis: <u>Ha Tinh und Tra Vinh:</u> Der Prozentsatz der Trainees, die 6 Monate nach dem Training	

<p>(2011) 23%: Tra Vinh: Basiswert 40%; Zielwert (2011): 22%, Ist-Wert (2011) 27%.</p>	<p>zess angenommen und wird seit 2012 in allen Kommunen angewendet.</p>	<p>Ha Tinh (2011): +9%, +9%, +20%</p>	<p>Ha Tinh Arme: 32% Frauen: 63%</p>	<p>80% stimmen zu. (IFAD 2012 d, 22)</p>	<p>einen längerfristigen Job gefunden hatten, betrug in beiden Provinzen über 60%.</p>	
<p>Modulindikator1: 1. Mindestens 60% der Armen (davon mindestens 30% Frauen), die an Berufsqualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben, erzielen ein um 10% höheres Einkommen um Vergleich zum Zeitpunkt vor der Teilnahme an den Maßnahmen.</p>						
<p>Ergebnis. Ist-Wert: Tra Vinh (2011): 50% höheres Einkommen; Ha Tinh (2011): 26% höheres Einkommen</p>						

*Zusätzliche Indikatoren wurden von den Gutachterinnen hinzugefügt, um bestimmte Resultate zusätzlich zu erläutern. Die gewählten Indikatoren entstammen Impaktstudien und Monitoring von IMPP.

Indikator vollständig erreicht **Indikator teilweise erreicht** **Indikator nicht erreicht**

DÉVELOPPEMENT RURAL DESENVOLVIMENTO RURAL
DESENVOLVIMENTO RURAL
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG RURAL DEVELOPMENT
RURAL DEVELOPMENT
DESARROLLO RURAL DÉVELOPPEMENT RURAL
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

v

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Germany
T +49 61 96 79-1408
F +49 61 96 79-801408
E evaluierung@giz.de
I www.giz.de